



Dienerstraße im Jahr 1937 mit dem Café Deistler rechts vorne. / Dienerstrasse in 1937. Café Deistler is in the foreground, on the right.

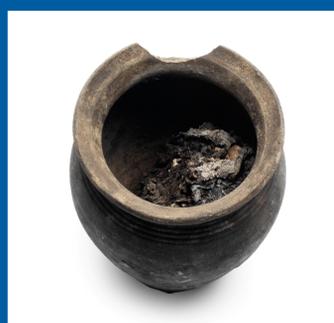
UNZERSTÖRBARES GESCHIRR



Serviergeschirr aus dem Keller des Cafés Deistler.
Crockery for serving guests from the basement of Café Deistler.

ler vor den Bomben in Sicherheit gebracht worden und bestand fort, wenn auch mit Spuren: Serviergeschirr aus Metall wurde verbogen, eine Glasflasche von der Hitze gar geschmolzen und verformt. Als Ensemble sind diese Objekte ein eindrückliches Denk- und Mahnmal.

Ein weiterer bemerkenswerter Fund kommt aus Schacht 1 an der Schrammerstraße. Aus ihm stammen Scherben, die zum ältesten Typ mittelalterlicher Keramik aus der Münchner Innenstadt gehören. Außerdem kam hier ein 700 Jahre alter, fast unversehrter Topf von 19 Zentimetern Höhe zutage. Rußspuren bezeugen, dass er zum Kochen auf einem Herd mit offener Flamme verwendet wurde. Das Resultat seines letzten Gebrauchs ist noch in ihm enthalten: Eine klumpige Masse, die nahezu versteinert am Ton klebt. Mit bloßem Auge sind Kirsch- und Pflaumensteine erkennbar, daneben wurden Äpfel und Beeren nachgewiesen. Anscheinend hat hier jemand Mus eingekocht – und dabei die Zeit vergessen.



Keramiktopf aus dem späten 13./frühen 14. Jahrhundert mit eingebrannter Obstmasse. / Ceramic pot from the late 13th or early 14th century with burnt fruit compote.

Die teerartige Klebmasse war wohl der Grund dafür, dass der nunmehr unbrauchbare Topf im Schacht entsorgt wurde. Dort in der Tiefe hat er die Jahrhunderte und die Weltkriegsbomben sicher überstanden. Geschirr und Topf sind in der neuen Dauer Ausstellung der Archäologischen Staatssammlung zu sehen.

(UN)BREAKABLE REMAINS

The ground of the property that formerly housed the Café Deistler on the corner of Dienerstrasse and Schrammerstrasse preserved traces of the every-day life that the Second World War brought to an abrupt end. Here the excavations unearthed crockery and utensils which had been stored safely in the cellars, where they endured, but not without scars: Metal trays got bent out of shape, a glass bottle melted in the heat of the air raids. Taken together as a set, these objects form a stark memorial to the terrible consequences of war.

Shaft no. 1 on Schrammerstrasse yielded another remarkable find. In this pit sherds of the oldest known type of pottery from the medieval town centre of Munich were discovered. Moreover, archaeologists also found a 700-year-old pot, 19 centimetres high and almost completely intact. Visible traces of soot indicate that the pot was used for cooking over an open fire. The result of its last-ever use still remain inside, in the form of an almost petrified, lumpy substance that is stuck to the pot's inner walls. Cherry and plum stones are visible to the naked eye and apples and berries could also be identified. It seems that someone was cooking a fruit compote here - and forgot the time.

The tar-like, sticky mass must have been the reason why the pot, which was now useless, was disposed of in the pit. Safely buried down there in the deep, it survived the centuries and the bombings with barely a scratch. The crockery and pot can be seen in the new permanent exhibition of the Bavarian State Archaeological Collection.

Weitere Informationstafeln finden sie hier:

- 1 Odeonsplatz: Ein antikes Grabrelief in München
- 2 Residenz, Apothekenhof: Die „Älteste Münchnerin“
- 3 Marstallplatz: Der Vorgänger des Hofgartens
- 4 Die Nonnen vom Max-Joseph-Platz
- 5 Alter Hof: Die erste Residenz
- 6 Sparkassenstraße: Der Pfisterbach
- 7 Marienhof: Eine wahre Fundgrube
- 8 Marienhof: Unzerstörbares Geschirr
- 9 Marienhof: Was macht die Kuh im Schacht?
- 10 Weinstraße: Quecksilber gegen Syphilis
- 11 Marienplatz: „Jedem Zecher sein Becher“
- 12 Kapellenstraße: Bürgerhäuser & Jesuitenkolleg
- 13 St.-Jakobs-Platz: Ein Pilgerzentrum im Mittelalter



Bleiben Sie auf dem Laufenden
Stay up to date
archaeologie.bayern

ARCHÄOLOGIE MÜNCHEN

archäologische
_staatssammlung



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Stadtarchiv

BAYERISCHES
LANDESAMT
FÜR DENKMAL
PFLEGE



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Untere
Denkmalschutzbehörde

SNSB
Staatssammlung
für Paläontologie
München

LMU
LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Münchner
Stadtmuseum

Büro für Denkmalpflege
Regensburg